ebenfalls weiß, aber mit dem Unterſchiede, daß ſowohl ein Ueberſchuß der Säure, als auch des ſalzſauren Salzes eine Wiederauflöſung des Präcipitates bewirkten. Dieſes merkwürdige Verhalten der ſalzſauren Alkalien brachte mich auf die Vermuthung, daß ſie eine vortheilhafte Anwendung für die Scheidung von Wismuth und Bley aus ihrer ſalpeterſauren Auflöſung gewähren, indem dadurch das Bley als Chlorid getrennt, und das wiederaufgelöſte ſalzſaure Wismuth durch ein kohlenſaures Alkali zerlegt werden könne. Ein hierüber angeſtellter Verſuch entſprach indeſſen nicht meiner Erwartung, ſondern die zu große Quantität des ſalzſauren Alkalis, welche zur Wiederauflöſung des ſich anfangs bildenden baſiſch-ſalzſauren Wismuthes erforderlich iſt, ſcheint ſeiner praktiſchen Anwendung hinderlich zu ſeyn.

Laugier d. J. hat uns ein neues Verfahren zur Trennung von Bleyoxyd und Wismuthoxyd angegeben, welches ſich auf die Auflöslichkeit des friſch gefällten kohlenſauren Wismuths und Unauflöslichkeit des kohlenſauren Bleys in kohlenſaurem Ammoniak gründet *), allein es trifft daſſelbe wohl mit Recht derſelbe Tadel als der oben angeführten Methode.

Ueber die Wirkung von Jod- und Brom-Tinctur, als Gegengift gegen Strychnin, Brucin und andern Pflanzenalkalien **).

Herr Donné trug vor der Academie philomatique die Reſultate von mehreren von ihm an lebendigen Thieren mit Verbindungen von Jod und Brom mit Strychnin, Veratrin und Brucin angeſtellten merkwürdigen Verſuchen vor.

*) Annales de Ch. et Phys. XXXVI. 332.

**) Journal de Chim. med. V. 495.

Aus dieſen Verſuchen folgert er, daß dieſe Verbindungen, die er als Jodüre und Bromüre dieſer Alkalien betrachtet, keine ſchädliche Wirkung auf den thieriſchen Organismus äußern, ſelbſt bei einer Doſis von mehreren Grauen, da ſchon eine geringe Quantität dieſer Alkaloide oder ihrer Salze mehr oder weniger ſchnell den Tod zur Folge hat.

Dieſe neuen Beobachtungen haben den Verfaſſer bewogen, die Anwendung von Jod- und Bromtinctur in geringer Doſe bei Vergiftungen mit dieſen Alkalien zu verſuchen. In vier Verſuchen, wo er Strychnin und Brucin in den Magen von Hunden eingebracht hatte, zeigte ſich, daß Jod- und Bromtinctur, unmittelbar nach der Einführung des Giftes in hinreichender Menge angewandt, Ausbrechen von reichlichem Schaum bewirkten, daß das Zittern, welches ſich bei dieſen Thieren einſtellte, keine nachtheiligen Folgen hatte, und daß drei von dieſen Thieren in einigen Stunden wieder hergeſtellt wurden, während nur ein einziges, welchem nach der Meinung des Herrn Donné nicht genug Jodtinctur hatte beigebracht werden können, dem Gifte unterlag.